

SIEBEN TEXTE, DIE MAN EINFACH K(O)ENNEN MUSS!

1. Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.



2. Die Einsetzungsworte zum Abendmahl

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's
und gab's den Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset:
Das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Mahl,
dankte, gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das für euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket,
zu meinem Gedächtnis.

(vgl. 1. Korinther-Brief 11,23–25)



3. Das Vaterunser

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

(Matthäus-Evangelium 6,9–13;
Lukas-Evangelium 11,2–4)

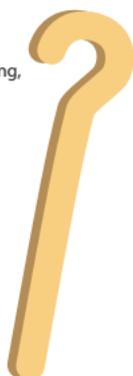


4. Der 23. Psalm

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines
Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.

(nach der Luther-Übersetzung)



5. Die Zehn Gebote

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!
2. Du sollst dir kein Gottesbild machen!
3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes,
nicht missbrauchen!
4. Du sollst den Sabbattag heiligen!
5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!
6. Du sollst nicht töten!
7. Du sollst nicht die Ehe brechen!
8. Du sollst nicht stehlen!
9. Du sollst nichts Unwahres über deinen Mit-
menschen sagen!
10. Du sollst nicht begehren, was deinem Mit-
menschen gehört!

(2. Mose 20; 5. Mose 5. – »Reformierte« Zählung)



6. Das Doppelgebot der Liebe

Als er nach dem seiner Meinung nach
wichtigsten Gebot gefragt wurde,
antwortete Jesus:

»Liebe den Herrn, deinen Gott,
von ganzem Herzen,
mit ganzem Willen
und mit deinem ganzen Verstand.«
[5. Mose 6,5]
Dies ist das größte und wichtigste Gebot.

Aber gleich wichtig ist ein zweites:
»Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.«
[3. Mose 19,18]

(Matthäus-Evangelium 22,37–39)



7. Der Missionsauftrag

Nach seiner Auferstehung sagte Jesus zu seinen
Jüngern:

»Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel
und auf der Erde gegeben.
Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht
die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen!
Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen,
was ich euch aufgetragen habe.
Und das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch,
jeden Tag, bis zum Ende der Welt.«

(Matthäus-Evangelium 28,18–20)

